Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 28. Juli 2009
Ausgabe 140

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Klaus Wergles zum 65. Geburtstag 3
› Musikpreis der Landeshauptstadt München 2009 an Nikolaus Brass 3
› Versicherungsamt informiert: Neue Chance auf Rente für über 65-jährige Frauen mit Kindererziehungszeiten 4
› Start der Veranstaltungsreihe „Islam entdecken“ 5
› Neue Broschüre „Leo-von-Klenze-Pfad München“ 6
› Leistungsschau der Meister im Maler- und Lackierer-Handwerk 6
› Zusatztermin „Balkan Bar München” bei „crossing munich” 7
› Münchner Hoagart’n in Pasing 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Zittern vor Herbstlaub & Co – ist die S-Bahn auf den Herbst 2009 besser als bisher vorbereitet? 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 29. Juli, 19.30 Uhr,
Alter Rathaussaal (Eingang in der Durchfahrt zum Tal)
Bürgermeister Hep Monatzeder übergibt im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung den Musikpreis der Landeshauptstadt München 2009 an Nikolaus Brass. Die Laudatio von Reinhard Schulz wird von Jürgen Jung (Rundfunksprecher) verlesen. Das Trio Coriolis spielt Kompositionen des Preisträgers.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 31. Juli, 10 Uhr, Großer Sitzungssaal
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Freisprechungsfeier für kaufmännische und gewerbliche Auszubildende der Stadtwerke München.

Freitag, 31. Juli, 10 Uhr, Aubinger Straße 51
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Margarete Meier im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Freitag, 31. Juli, 11 Uhr,
Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Oberbürgermeister Christian Ude überreicht Guido Vael die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Silber für seinen langjährigen Einsatz für die Schwulenbewegung in München und für sein Engagement im Verein „Münchner Aidshilfe e.V.“.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 4. August, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 4. August, 19.30 Uhr,
Sportgaststätte „Halbzeit", Englschalkinger Straße 206
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 4. August, 19 Uhr,
Gaststätte „Schützenlust" Herterichstraße 46
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Meldungen

Glückwünsche für Klaus Wergles zum 65. Geburtstag
(28.7.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Klaus Wergles zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „Zwölf Jahre lang haben Sie als Geschäftsführer des MVV die Geschicke des öffentlichen Personennahverkehrs in München maßgeblich mitgelenkt und geholfen, unsere schöne Stadt für die Bürgerinnen und Bürger lebenswert zu erhalten und noch attraktiver zu machen.
Für Ihren nun bald anstehenden, wohlverdienten Ruhestand wünsche ich Ihnen zugleich alles Gute, Gesundheit und Muße und hoffe, dass Sie uns auch künftig wohlwollend verbunden bleiben."

Musikpreis der Landeshauptstadt München 2009 an Nikolaus Brass
(28.7.2009) Am Mittwoch, 29. Juli, übergibt Bürgermeister Hep Monatzeder um 19.30 Uhr im Alten Rathaussaal im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung den Musikpreis der Landeshauptstadt München 2009 an Nikolaus Brass. Das Trio Coriolis spielt Kompositionen des Preisträgers. Die Laudatio von Reinhard Schulz wird von Jürgen Jung (Rundfunksprecher) verlesen.
Der Musikpreis wird alle drei Jahre mit einer Dotierung von 10.000 Euro an verdiente Persönlichkeiten für ein herausragendes Gesamtwerk vergeben, die eine enge Verbindung zu München als Ort ihres Schaffens haben. Die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger sind Klaus Doldinger, Hans Stadlmair, Josef Anton Riedl, Manfred Eicher, das Münchener Kammerorchester, Wilhelm Killmayer und Brigitte Fassbaender. Die Jury, der Dr. Meret Forster (Musikredakteurin), Florian Ganslmeier (Geschäftsführer Münchener Kammerorchester), Dr. Ulrike Hessler (Direktionsmitglied Bayeri-

sche Staatsoper), Axel Linstädt (Abteilungsleiter Bayerischer Rundfunk), Gabriele Luster (Musikjournalistin), Max Nyffeler (Musikjournalist) sowie die Stadträte Haimo Liebich und Regina Salzmann (SPD), Marian Offman und Richard Quaas (CSU) sowie Thomas Niederbühl (Rosa Liste) angehörten, begründete ihr Votum wie folgt:
„Nikolaus Brass, der 1949 in Lindau geboren wurde und seit vielen Jahren im Münchner Raum lebt und arbeitet, ist einer der aktuell interessantesten und eigenwilligsten Komponisten im deutschsprachigen Raum, der gerade in den letzten Jahren eine große überregionale Aufmerksamkeit weit über die Zirkel der Neuen Musik hinaus erfahren hat. Sein Komponieren, dem Brass als studierter Mediziner und Redakteur einer Fachzeitschrift in unbeirrbarer Kontinuität nachgeht, entspringt einer inneren Notwendigkeit abseits diverser Schulen und ästhetischer Schubladen. Erst relativ spät, mit Anfang dreißig, gibt Brass eigene Werke frei. Mittlerweile liegt ein vielseitiges Oeuvre vor, das Stücke für große Besetzungen ebenso einschließt wie Kammermusik in unterschiedlichen Formationen. Charakteristisch für seine Musik sind fließende Zeitprozesse, Fragen von Ordnung und Störung, das unprätentiöse Abtasten der akustischen Außenfläche nach dem, was sie als Widerhall in sich birgt sowie Aspekte der menschlichen Existenz, des Erinnerns und Vergessens, dem permanenten Kreisen von Verlieren und Wiederfinden.
Obwohl Brass eine stille Persönlichkeit ist und nie viel Aufheben um sich und sein Werk gemacht hat, meldet er sich doch sehr reflektiert zu Wort, wenn es um die Relevanz von Gegenwartsmusik geht oder um den Stand des Komponierens.
Somit ehrt der Musikpreis der Landeshauptstadt München 2009 nicht nur einen mit Klangmaterial äußerst versiert, sinnlich und individuell arbeitenden Komponisten, dessen Werke regelmäßig auf den Spielplänen bedeutender Festivals und Konzertreihen stehen und durch exemplarische CD-Einspielungen dokumentiert sind, sondern auch eine über die Musikszene hinaus bedeutende Persönlichkeit, die sich mit ihrem Handeln in die gesellschaftliche Wirklichkeit vielseitig einbringt."
Nähere Informationen zum Musikpreis sind unter *www.muenchen.de/kulturreferat* unter Förderung/Preise einzusehen oder telefonisch unter 2 33-2 51 53, E-Mail: jutta.noack@muenchen.de, erhältlich.

Versicherungsamt informiert: Neue Chance auf Rente für über 65-jährige Frauen mit Kindererziehungszeiten

(28.7.2009) Durch eine Gesetzesänderung, die zum 22. Juli in Kraft getreten ist, können nun Frauen mit Kindererziehungszeiten, die bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze die allgemeine Wartezeit von fünf Jahren noch

nicht erfüllt haben, auf Antrag freiwillige Beiträge für soviele Monate nachzahlen, wie zur Erfüllung der allgemeinen Wartezeit erforderlich sind.
Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Eine Hausfrau, die vier Kinder vor 1992 erzogen hat, erhält hierfür vier Jahre Pflichtbeiträge in der gesetzlichen Rentenversicherung „gutgeschrieben". Die Anspruchsvoraussetzungen auf die Regelaltersrente, d.h. die Mindestversicherungszeit von fünf Jahren, sind damit noch nicht erfüllt. Nach der aktuellen Rechtsänderung kann sie nun durch Nachentrichtung freiwilliger Beiträge – in diesem Fall durch Zahlung eines Einmalbetrages von derzeit 955,20 Euro – einen Anspruch auf eine monatliche Rente in Höhe von rund 113 Euro erwerben. Die freiwillige Nachzahlung hätte sich in diesem Beispiel also nach weniger als einem Jahr des Rentenbezugs amortisiert.
Von dieser gesetzlichen Neuregelung können auch kindererziehende Frauen in so genannten freien Berufen wie Ärztinnen, Apothekerinnen, Architektinnen, Rechtsanwältinnen etc. profitieren. Diesen war es bisher – soweit sie sich von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht befreien ließen – nicht möglich, die zum Rentenanspruch noch fehlenden Beitragsmonate freiwillig nachzuzahlen.
Das Versicherungsamt rät deshalb allen über 65-jährigen Frauen mit Kindererziehungszeiten, sich zur neuen Rechtslage zu informieren. Auskünfte hierzu, aber auch zu allen übrigen Fragen rund um die gesetzliche Rentenversicherung, erteilt kostenlos das Versicherungsamt München, Ruppersstraße 11, 80337 München, Zimmer 262, 263 und 264, Telefon 2 33-4 41 57, -4 41 67 und -4 41 69 sowie das Versicherungsamt im Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Landsberger Straße 486, Zimmer 75 und 79, Telefon 2 33-3 72 26 und -3 72 58.

Start der Veranstaltungsreihe „Islam entdecken"

(28.7.2009) Am kommenden Donnerstag, 30. Juli, startet um 18 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses die Veranstaltungsreihe „Islam entdecken". Der Muslimrat München e.V. und die Stelle für interkulturelle Arbeit im Sozialreferat der Landeshauptstadt München haben die Reihe initiiert, die sich bis in das Jahr 2010 erstrecken wird. Im Rahmen der Veranstaltungen haben Interessierte die Möglichkeit, Künstlerinnen und Künstler kennenzulernen, selbst Erfahrungen in Kalligrafie und Sufitanz zu sammeln, bei einem Konzert mitzufeiern und Menschen näher zu kommen, die als Münchnerinnen und Münchner muslimischen Glaubens mitten im Leben stehen. Das Programm der Veranstaltungsreihe ist im Internet unter *www.muenchen.de/sozialreferat* abrufbar.

Den Anfang macht am kommenden Donnerstag ein Vortrag über die „Geschichte des Islam in München". Referent ist Privatdozent Dr. Stefan Wimmer, Preisträger der „Münchner Lichtblicke" 2007. Er beantwortet unter anderem die Fragen: Was hat die Frauenkirche mit einer Moschee und die Bavaria mit der Türkei zu tun? Wie lange reicht die Geschichte der Menschen muslimischen Glaubens in München zurück? Die Spuren des Islam in der Stadtgeschichte sind vielfältiger, als viele glauben, und manchmal deutlicher, als man sie wahrnimmt.
Die Veranstaltungsreihe „Islam entdecken" ist ein weiterer Baustein in der Umsetzung des interkulturellen Integrationskonzepts der Landeshauptstadt München, das der Stadtrat am 20. Februar 2008 nach intensiver Beteiligung der Öffentlichkeit einstimmig beschlossen hat.

Neue Broschüre „Leo-von-Klenze-Pfad München"
(28.7.2009) Mit monumentalen Plätzen, Prachtbauten und der Anlage der Ludwigstraße prägte der überragende Baumeister Leo von Klenze (1784 - 1864) den architektonischen Charakter Münchens. Die von ihm geschaffene Glyptothek und die Alte Pinakothek zählen zu den herausragenden Werken des 19. Jahrhunderts in Europa. Anlässlich des 225. Geburtstags Leo von Klenzes erscheint der „Leo-von-Klenze-Pfad", eine Broschüre, die die Landeshauptstadt München, die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern und das Architekturmuseum der Technischen Universität München gemeinsam erarbeitet haben und die heute in einer Festveranstaltung in der Allerheiligen-Hofkirche der Residenz vorgestellt wird. Die Broschüre ist im PlanTreff, Blumenstraße 31, Erdgeschoss, erhältlich. In Kürze wird auch eine Online-Version zum Download bereit stehen.

Leistungsschau der Meister im Maler- und Lackierer-Handwerk
(28.7.2009) Zum Schuljahresende zeigen die Städtischen Fachschulen für Maler und Lackierer, Vergolder und Kirchenmaler sowie die Städtische Fachschule für Farb- und Lacktechnik im Rahmen einer Leistungsschau über 80 Arbeiten der Fachschul- und Meisterprüfung des Jahres 2009. Ausstellungsort ist die Zeppelinhalle, Hofmannstraße 42. Unter anderem ist der Entwurf für die Innenraumgestaltung einer exklusiven Villa zu sehen, die als Kundenauftrag bearbeitet wurde. Mit Vergoldungsarbeiten, wertvoll gefassten Figuren und interessanten Farb- und Gestaltungsvorschlägen stellen die Absolventen eindrucksvoll die Kreativität und das Können der jungen Handwerkerinnen und Handwerker vor. Das Fachpublikum und interessierte Laien sind herzlich eingeladen, die Ausstellung zu besu-

chen. Die Ausstellung ist am Donnerstag, 30. Juli, von 9 bis 21 Uhr, am Freitag, 31. Juli, von 9 bis 17 Uhr, und am Samstag, 1. August, von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Zusatztermin „Balkan Bar München" bei „crossing munich"

(28.7.2009) Noch bis zum 4. September findet regelmäßig freitags im Rahmen von „crossing munich" die „Balkan Bar München 2009" in der Rathausgalerie (Marienplatz 8) statt. Das vom Kulturreferat initiierte Projekt „crossing munich" ist ein Ausstellungsprojekt, das mit Mitteln der Kunst und der Wissenschaft Geschichte und Gegenwart der Migration in München erkundet. Zahlreiche Rahmenveranstaltungen begleiten die Ausstellung, die noch bis 15. September in der Rathausgalerie zu sehen ist. Die „Balkan Bar München" bietet Musik, Performance, Alltägliches und Erstaunliches zum Konsumieren und Teilhaben.
Als Zusatztermin stellt nun am Donnerstag, 30. Juli, 20 Uhr, der Gitarrist Denis Omerovic sein Album „Bach-Ikan" vor: „Klassik meets Ethno" – so könnte man das neue Programm von Denis Omerovic überschreiben. Der aus Sarajewo stammende Musiker hat die wunderbare und vielseitige Musik seiner Heimat im Stil der klassischen Gitarrenmusik arrangiert. In die traditionelle Musik des Balkan mischen sich Elemente des portugiesischen Fado, spanischen Flamenco und des Bossa Nova. Sogar Johann Sebastian Bach taucht in den Stücken hier und da auf, denn seine Perfektion der Stimmführung und des Tonsatzes war für Denis Omerovic Vorbild bei der Bearbeitung.
Der Eintritt zur Veranstaltung sowie zur Ausstellung ist frei. Das aktuelle Programm der „Balkan Bar München 2009" ist im Internet unter *www.crossingmunich.org* ersichtlich. Weitere Termine sind am Freitag, 31. Juli, 7./14./21./28. August und 4. September

Münchner Hoagart'n in Pasing

(28.7.2009) Am Freitag, 31. Juli, 19 Uhr, lädt das Kulturreferat der Stadt München wieder zu einem Hoagart'n ein. Der Münchner Hoagart'n ist ein monatliches offenes Sänger- und Musikanten-Treffen, bei dem die teilnehmenden Gruppen nicht ausgewählt oder bestellt sind, sondern sich selbst melden. Die Veranstaltungsorte variieren, die Hoagart'n finden jeweils in einem anderen Stadtteil statt. Es wird gemeinsam gesungen, musiziert, Gedichte vorgetragen und Geschichten erzählt. Gemütlich, unterhaltsam und abwechslungsreich gestaltet sich der Abend bei Musik und gutem Essen. Dieses Mal ist der Hoagart'n in der Gaststätte „Zur Post" in der Bodenseestraße 4 unter der Leitung von Helmut Schweiger. Zum Singen

und Musizieren haben sich bereits angekündigt: die Schwabinger Saitenmusi, das Laimer Saitenspiel, die Mittersendlinger Stubnmusi (Nachwuchs), die Grünbach Saitenmusi, die Pasinger Gitarrenmusik, das Duo Knöpf + Soatn, der Sendlinger Dreigsang sowie die Musikanten „Hausmannskost" aus Waidhofen an der Ypps. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen. Platzreservierungen können leider nicht vorgenommen werden. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur.*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 28. Juli 2009

Zittern vor Herbstlaub & Co – ist die S-Bahn auf den Herbst 2009 besser als bisher vorbereitet?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU) vom 17.6.2009

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 17.06.2009 führten Sie als Begründung aus:

„Auch im vergangenen Herbst 2008 und Winter 2008/9 kam es zu zwar geplanten, aber dennoch für die betroffenen Fahrgäste massiven Einschränkungen – insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten. Die S7 fuhr nicht mehr durch den Stammstreckentunnel, die S2 und die S5 wurden ausgedünnt, verloren also ihren attraktiven 10-Minuten-Takt. Mit anderen Worten: Statt 30 Zügen fuhren in dieser Phase nur noch 24 Züge durch die Stammstrecke, also so viele wie vor der 520-Mio-DM-Ertüchtigung 2004/2005.

Als Gründe für diese Maßnahme wurde seitens der DB genannt, dass wegen ungelöster Probleme der elektrischen Bremsen mit dem ‚Schmierfilm' auf den Schienen die Höchstgeschwindigkeit auf den Außenstrecken von 140 auf 120 km/h herabgesetzt und die Zugabstände im Tunnel vergrößert wurden.

In den Münchner Medien wurden die im August 2008 angekündigten Betriebseinschränkungen stark kritisiert, was angesichts der Erfolgsmeldung der DB-Systemtechnik vom Herbst 2006 sehr verständlich ist, wonach ‚Rutschpartien im Herbst' der Vergangenheit angehören sollten.
Bis jetzt ist nicht klar, ob die fahrzeugtechnischen Probleme der BR 423 endgültig gelöst sind und die Münchner Fahrgäste auch im kommenden Herbst und Winter einen regulären S-Bahn-Betrieb erwarten dürfen – oder nicht."

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den Geschäftsbereich der DB Regio AG/S-Bahn München fallen. Im Rahmen der geschäftsordnungsgemäßen Erledigung Ihrer

Anfrage darf ich Ihnen im Folgenden deren Antwort, die Sie bereits vorab von dort direkt erhalten haben, wiedergeben:

Frage 1:
Ist davon auszugehen, dass die oben geschilderten Betriebseinschränkungen auf der S-Bahnstammstrecke in diesem Herbst/Winter nicht mehr zum Tragen kommen?

Antwort der DB Regio AG/S-Bahn München:
Leider unterliegen wir auch in dieser Herbstperiode (15. September bis 13. Dezember 2009) den Anordnungen des Eisenbahn-Bundesamts (EBA). Das bedeutet, dass die Fahrzeuge der Baureihe ET 423 während der Herbstperiode nur mit verringerter Geschwindigkeit fahren dürfen. Statt mit Höchstgeschwindigkeiten bis zu 140 km/h sind nur Geschwindigkeiten von 120 km/h, auf schmierfilmgefährdeten Streckenabschnitten sogar nur 100 km/h zugelassen.

Die S-Bahn München wird daher voraussichtlich ab 15. September 2009 bis 13. Dezember 2009 wieder Fahrplananpassungen vornehmen müssen. Wir verhandeln derzeit mit Nachdruck mit dem EBA mit dem Ziel, den Einführungstermin für den „Herbstfahrplan 2009" auf den 5. Oktober zu verschieben. Das hätte zur Folge, dass wir unseren Fahrgästen im Vergleich zum Herbst 2008 drei Wochen länger den regulären S-Bahnfahrplan anbieten könnten. Der Ausgang unserer diesbezüglichen Aktivitäten ist offen. Eine Prognose für den Herbst 2010 werden wir treffen, sobald die EBA-Genehmigungen für die Nachrüstung der Besandungsanlagen (siehe Antwort zu Frage 3) vorliegen.

Wir werden uns bei den diesjährigen Anpassungen am Konzept des vergangenen Jahres orientieren. Wir tun dies, weil es uns mit diesem Konzept gelungen ist, die Pünktlichkeit und die Zuverlässigkeit gegenüber dem Jahr 2007 maßgeblich zu steigern. Unser Ziel ist es dabei, unseren Fahrgästen einen insgesamt zuverlässigen Fahrplan anzubieten und die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten.

Folgende Anpassungen werden sich durch den Herbstfahrplan 2009 ergeben:
- Jede zweite Verstärker-S-Bahn der S 2 im 10-Minuten-Takt entfällt.
- Jede zweite Verstärker-S-Bahn der S 5 im 10-Minuten-Takt entfällt.

- Die S 6 wird in Fahrtrichtung Tutzing am Ostbahnhof in die Linienäste Kreuzstraße – Ostbahnhof sowie Ostbahnhof – Tutzing geteilt. Das Zugangebot bleibt gleich.
- Die S 7 verkehrt zur Hauptverkehrszeit in der Relation Hauptbahnhof – Wolfratshausen.
- Auf der Stammstrecke gibt es bei einzelnen Zügen Fahrzeitabweichungen im Minutenbereich.

Somit verkehren im Herbst 2009 rund 99 % der planmäßigen Leistungen. Um unseren Fahrgästen trotz der behördlichen Restriktionen eine möglichst hohe Betriebsqualität anbieten zu können, setzen wir auch in diesem Jahr zusätzliche Fahrzeuge und Mitarbeiter/innen ein. Mit diesen Maßnahmen zielen wir auf folgende Verbesserungen ab:
- Wir verstärken mehrere S-Bahnen von Voll- auf Langzug.
- Wir stellen Reservegarnituren bereit, um im Verspätungsfall die Auswirkungen auf das Gesamtnetz zu minimieren.
- Wir verlängern in Wolfratshausen und Geltendorf die Wendezeiten der Fahrzeuggarnituren um 20 Minuten, um im Verspätungsfall die negativen Auswirkungen auf die Pünktlichkeit zu verringern.

Um unsere Fahrgäste möglichst umfassend über unser Angebot im Herbst 2009 zu informieren, werden wir:
- die Fahrgäste über Plakate in den Bahnhöfen auf die Änderungen hinweisen,
- einen Flyer über die geänderten Verbindungen erstellen, der u.a. in den Kundenzentren der S-Bahn München aufliegt und auch an die Kommunen verschickt wird,
- die neuen Fahrplandaten unter www.s-bahn-muenchen.de und www.mvv-muenchen.de veröffentlichen,
- ausführlich über die Presse kommunizieren.

Frage 2:
Welche – vermutlich technischen – Gründe gibt es weiterhin für die Angebotseinschränkungen?

Antwort der DB Regio AG/S-Bahn München:
Die Anordnungen des EBA begründen sich weiterhin auf der Schmierfilmgefährdung und der daraus resultierenden Rutschgefahr auf einzelnen S-Bahnstrecken.

Frage 3:
Inwieweit werden für die Lösung des Problems Vorschläge aus Fachkreisen aufgegriffen, auch die Münchner S-Bahnzüge mit Magnetschienenbremsen nachzurüsten, mit denen man den problemverursachenden Schmierfilm auf den Schienen im laufenden Betrieb beseitigen könnte?

Antwort der DB Regio AG/S-Bahn München:
Im Vergleich zum vergangenen Jahr konnten wir durch technische Verbesserungen am Fahrzeug und den Einsatz einer neuen Bremssoftware beim EBA erwirken, dass die Geschwindigkeitsrestriktionen außerhalb der Herbstzeit erlassen wurden.

Parallel dazu arbeiten wir bereits seit deutlich über einem Jahr an einer weiteren fahrzeugtechnischen Lösung, mit der wir künftig auch während der Herbstmonate dauerhaft ohne Einschränkungen fahren können. Hierfür sind konstruktive Änderungen an den Fahrzeugen erforderlich. Umfangreiche Testreihen ergaben als wirksamsten Lösungsansatz den Einbau von zusätzlichen Besandungsanlagen. Bei rutschigen Schienen sollen diese Vorrichtungen dafür sorgen, dass Sand vor die Räder gestreut wird, um die Reibung zwischen Rad und Schiene und damit die Bremskraft in jeder Betriebssituation markant zu erhöhen.

Wir haben bisher zwei Fahrzeuge als Prototypen umgerüstet und den erforderlichen Nachweis der Wirksamkeit erbracht. Derzeit stehen wir mit dem EBA im Dialog, um möglichst rasch eine Zulassung für diesen Lösungsansatz zu bekommen. Von dieser Zulassung sind wir abhängig, da sie die Voraussetzung für die Umrüstung aller 238 Fahrzeuge der S-Bahn München bildet.

Insgesamt plant die S-Bahn München für die Ausstattung ihrer Fahrzeugflotte mit zusätzlichen Besandungsanlagen Investitionen von mehr als 23 Millionen Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 28. Juli 2009

Qualitative Weiterentwicklung der Erzieherinnenausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Landeshauptstadt München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Podiuk, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Elisabeth Schmucker (CSU)

Bettlerproblem in der Innenstadt
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Ergänzende Anfrage: Einstellungsstop und Kündigungen bei den Münchner Verkehrsbetrieben 2
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Schießplatz/Schießanlage Forstenrieder Park
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Hans Podiuk Ursula Sabathil Elisabeth Schmucker

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
28.07.09

Qualitative Weiterentwicklung der Erzieherinnenausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Landeshauptstadt München

Die Stadt prüft, ob die Vorschläge des Vereins zur Förderung der sozialpädagogischen Ausbildung e.V. zur qualitativen Entwicklung der Erzieherinnenausbildung an der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik umgesetzt werden können.

Begründung:

Der Verein zur Förderung der sozialpädagogischen Ausbildung e.V. begrüßt die vielfältigen Bemühungen der Landeshauptstadt München, ausreichend Erzieherinnen zu gewinnen bzw. auszubilden, um den bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesbetreuungseinrichtungen voranzutreiben.

Wichtig ist dem Verein nicht nur die quantitative Weiterentwicklung, sondern vor allem auch die qualitative. Er hat deshalb Vorschläge unterbreitet, wie die Landeshauptstadt München die Ausbildungsbedingungen an der eigenen Städtischen Fachakademie und damit die Qualität der sozialpädagogischen Angebote verbessern kann.

Den entscheidenden Ansatzpunkt sieht der Verein in der Personalpolitik. So sollen z.B. wieder vermehrt Lehrkräfte mit fundierten berufspraktischen Erfahrungen eingestellt werden, denn gerade die Mischung aus traditionell ausgebildeten Lehrkräften und Ausbildern mit fundiertem fachwissenschaftlichem Studium und langjähriger Berufspraxis eröffnet die Möglichkeit, einer zwar schulisch organisierten, aber wissenschaftlich fundierten, an den Anforderungen der Praxis orientierten, sozialpädagogischen Berufsausbildung für junge Erwachsene.

Um zusätzliche Anreize zu schaffen, muss auch das finanzielle Angebot verbessert werden. Auch hier sieht der Verein Möglichkeiten.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Elisabeth Schmucker,
Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
Email: csu-fraktion@muenchen.de

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

ANFRAGE
28.07.09

Bettlerproblem in der Innenstadt

In einer Anfrage habe ich nach vielen Beschwerden von Geschäftsleuten, Gastronomen und Hoteliers am 27.3.2009 eine Reihe von Fragen gestellt, wie das Bettlerproblem im Bahnhofsviertel besser in den Griff zu bekommen ist.
Die Antworten wie das Problem noch besser zu bewältigen ist, sind leider eher ernüchternd. Außerdem wird aufgeführt, dass relativ wenige Beschwerden bei der Polizei, bzw. dem KVR eingehen, was auch daran liegt, dass es eine natürliche „Hemmschwelle“ für belästigte Geschäftsleute und Bürger gibt, in solchen Fällen die Notrufnummer 110, bzw. 112 zu wählen.
In der Zwischenzeit häufen sich auch anderen Gebieten der Innenstadt, Maffei-, Theatiner-, Residenzstraße und Odeonsplatz, sowie in der Alten Hof- und Dienerstraße, die Klagen über das zunehmende Bettlerunwesen, so dass ich noch ein paar Nachfragen zu dem Komplex habe.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. In der Fußgängerzonensatzung der Stadt ist das Betteln in deren Geltungsbereich eigentlich untersagt, warum gibt es dann, wie in der Anfragenbeantwortung vom 30.6.09 ausgeführt, keine oder nur eine eingeschränkte rechtliche Handhabe gegen diverse Formen der Bettelei?
2. Würde eine Anpassung der Fußgängerzonensatzung an „aktuelle“ Formen des Bettelns u.U. eine Verbesserung der rechtlichen Handhabe bieten?
3. Plant die Stadt, bzw. gibt es eine Möglichkeit, einen Ansprechpartner bei der Stadt, z.B. im KVR, einzurichten, an den sich von der Bettelei besonders betroffene und belästigte Bürger und Geschäftsleute wenden können, um Abhilfe oder Beratung zu bekommen, da der Anruf beim Polizeinotruf immer wieder eine Hemmschwelle darstellt?

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: rquaas@yahoo.de
Tel.: dienstlich 210 140-53

FREIE WÄHLER
Büro Johann Altmann
e.a. Stadtrat der LH München

Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANFRAGE

27. Juli 2009

Ergänzende Anfrage: Einstellungsstop und Kündigungen bei den Münchner Verkehrsbetrieben 2

Aus der Beantwortung meiner Anfrage bzgl. des „Einstellungsstop und Kündigungen bei den Münchner Verkehrsbetrieben“ vom 01.07.09 ergeben sich weitere Fragen. Anzumerken ist, dass ich, entgegen der Unterstellung in der Vorbemerkung der MVG zur Antwort, durchaus den aktuellen Tarifabschluss zum TV-N als Ausgangslage der beschriebenen Kündigungswelle bzw. des Einstellungsstops im Bereich der MVG-Busfahrer sehe. Darauf zielten auch meine ursprünglichen Fragen ab, die ich in Teilen – und explizit auf die Busfahrer bezogen – dort ergänze bzw. wiederhole, wo mir nach meiner Einschätzung seitens der MVG nur unzureichend bzw. ausweichend geantwortet wurde.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wenn, wie in der Antwort seitens der MVG angegeben, allen befristet Beschäftigten eine Weiterbeschäftigung beim gleichen Arbeitgeber im Schienenfahrdienst angeboten wurde, wieviele der Betroffenen brachten die vorausgesetzte Eignung mit?
2. Die gegebenen Antworten lassen die Vermutung zu, dass die tariflichen Leistungen, die den Fahrern bei den privaten Betreibern gezahlt werden, erheblich unter denen im TV-N liegen.
   a) Wie hoch ist tatsächlich der Tariflohn und die tariflichen Leistungen (z. B. Arbeitszeit, Urlaubs-/Weihnachtsgeld, etc.) im Vergleich zum TV-N für die übrigen, denen laut Antwort eine Weiterbeschäftigung bei der MVG-Beteiligungsgesellschaft ML (Münchner Linien) angeboten wurde?
   b) Gilt für alle diese Stellen ausnahmslos der Tarifvertrag des Landesverbandes Bayerischer Omnibusunternehmer (LBO)?
   c) Welche weiteren Gründe führen ggf. zu den laut MVG nicht wettbewerbsfähigen Personalkosten im Vergleich zu den Gesamtkosten eines privaten Anbieters?
3. Die Frage nach Stellen, die von einem Einstellungsstop betroffen sind, zielte auf Planstellen ab, nicht auf die allgemeine Personalbedarfsplanung. Dazu muss nach meiner Einschätzung durchaus eine Zahlenangabe möglich sein. Ich frage daher erneut:

a) In welchem Umfang wurden bereits festgelegte Planstellen durch den Einstellungsstop aufgehoben?

Die ebenfalls zu dieser Frage gegebene Antwort sagt aus, dass ohne erneute Anpassung des TV-N im Sinne der MVG – also Lohnkürzung auf die vor der Tarifänderung geltenden Löhne – an dieser Praxis weiter festgehalten wird und bei anhaltender Nichteinstellung der Anteil der Busfahrten, die durch private Partner erbracht werden, um einige Prozente je Jahr erhöht werden.

b) Wie hoch ist heute das prozentuale Verhältnis der durch städtische Busse und Fahrer (Busbereich der MVG im TV-N) erbrachten Fahrleistungen im Verhältnis zu dem privater Dienstleister?

c) Um wieviele Prozent ist jährlich mit einer Verlagerung zu privaten Anbietern bei weiterer Gültigkeit des aktuellen TV-N zu rechnen?

4. Wie hoch sind die gegenüber privaten Bus-Anbietern vergüteten Stunden- bzw. Tagesleistungen im Vergleich zu den Kosten, die seitens der MVG für den Betrieb eines Busses angesetzt werden.

5. Wie schlüsseln sich diese MVG-Kosten anteilig auf und welchen Anteil daran haben die durch den aktuellen TV-N geltenden Tariflohnkosten der Fahrer.

6. Die in den Antworten vorgegebene kostentrukturelle Ausrichtung der MVG hinsichtlich des Busbetriebes lassen durchaus den Schluss zu, dass man nicht gewillt ist, sich dem in der letzten Tarifrunde ausgehandelten öffentlichen Tarifsystem zu unterwerfen, sondern mittel- und langfristig eine weitgehende Privatisierung unter dem Deckmantel „privater Beteiligungsbetriebe“ anstrebt:

   a) Wie sieht die Strategie der MVG hinsichtlich der Busbetriebe aus, wenn wie zu erwarten keine Rückanpassung des TV-N erfolgt.

   b) Inwieweit kann dies noch als öffentliche Daseinsvorsorge gesehen werden, wenn der Betrieb der MVG sich weitgehend auf Kostenabwägungen zwischen privaten Angeboten und öffentlichen Tarifsystemen beschränkt und hierbei eine kontinuierliche Kostenkontrolle- und -optimierung im Vordergrund steht?

7. In der Antwort wurde angegeben, dass derzeit keine Linien an die bereits im Münchner Raum tätige Hamburger Hochbahn abgegeben sind.

   a) Inwieweit gibt es bereits Pläne, diesen Anbieter künftig einzubeziehen?

   b) Auf welcher Grundlage werden bisher ausschließlich den seit Jahrzehnten als Anbieter und Mitinhaber der Liniengenehmigung tätigen Unternehmen aus dem Münchner Raum Fahrleistungen übertragen?

   c) Wie ist diese „Exklusivität“ unter wettbewerbsrechtlichen Erwägungen zu werten?

   d) Sind zu diesen Leistungen EU-weite Ausschreibungen erfolgt oder inwieweit wird dazu keine Notwendigkeit gesehen?

Johann Altmann, Stadtrat

FREIE WÄHLER
Büro Johann Altmann
e.a. Stadtrat der LH München

Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANFRAGE

27. Juli 2009

Schießplatz / Schießanlage Forstenrieder Park

Laut mir vorliegenden Informationen ist geplant eine bereits im Forstenrieder Park bestehende Schießanlage erheblich auszubauen.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1. Auf welcher rechtlichen und betrieblichen Grundlage wird die derzeit bestehende Schießanlage im Forstenrieder Park betrieben?
2. Seit wann ist der LH München bekannt, dass eine Erweiterung dieser Anlage geplant ist und in welchem Umfang?
3. Wie ist die LH München in die geplante Erweiterung dieser Anlage eingebunden? Insbesondere darzulegen sind
   a) die rechtlichen Grundlagen,
   b) der aktuelle Sachstand der Planungen inklusive des geplanten Betriebskonzepts, Baumaßnahmen und der geplanten Eingriffe in die Natur sowie
   c) der Gesamtumfang der geplanten Erweiterung räumlich, baulich sowie hinsichtlich des Schießbetriebs und der allgemeinen Nutzung des Areals.
4. Inwieweit wird sichergestellt, dass die Rechte und Belange der Anwohner umfassend berücksichtigt werden? Insbesondere darzulegen sind hierbei welche Verfahren zur Bürgerbeteiligung z. B. durch öffentliche Auslegung, Einwendungsmöglichkeiten, etc. im Rahmen einer Vorprüfung durchzuführen sind.

Johann Altmann, Stadtrat